

Ein (Schutz-)Raum für lesbische und bisexuelle Jugendliche, Frauen* und Transgender

von Gila Rosenberg und Vanessa Lamm



Das Junglesben*Zentrum (JuLe*) als zentrales Projekt des Vereins Intervention e.V ist eine Antwort auf die vorherrschenden gesellschaftlichen Missstände in Deutschland. Es trägt zur Verbesserung der Situation junger lesbisch-, bi- und trans*lebender Mädchen* und Frauen* bei, indem um die Abschaffung vorhandener Geschlechterhierarchien und die Anerkennung der eigenen Identität fernab von Gewalt, Rassismus und Sozialabbau, gekämpft wird.

*Bei 63,5% der jungen LGBTI*s wird nach dem Outing die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität nicht ernstgenommen.*

Hinter dem JuLe* verbirgt sich ein drogenfreier, gewaltfreier Schutzraum und Hamburgs Treff für junge lesbische und bisexuelle Frauen* und Transgender. Hier finden die Jugendlichen Gleichgesinnte, Unterstützung in jeder Lebenslage und oftmals eine liebevolle Ersatzfamilie. Allerdings ist das JuLe* nicht nur Jugendtreff, darüber hinaus ist es noch eine pädagogische Fachinstitution für lesbisch-feministische Mädchenarbeit und eine Beratungsstelle für junge LGBTI*s, Eltern, Freunde und Angehörige.

*Bei 47,1% der jungen LGBTI*s wird nach dem Outing in der Familie die sexuelle Orientierung/Geschlechtsidentität absichtlich ignoriert.*

Die Pädagoginnen Gila Rosenberg und Vanessa Lamm bieten Beratung in allen

Lebenslagen. Sowohl bei Einzelberatungsterminen als auch in der größeren Runde des offenen Treffs steht die Unterstützung bei der Entwicklung der eigenen sexuellen und geschlechtlichen Identität, sowie dem Outing im Vordergrund, aber auch bei Beziehungs- und Familienproblemen oder der Berufsfindung finden die Jugendlichen im JuLe* Hilfe. Das JungLesben*Zentrum bietet Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten und zeigt als Institution auf Demonstrationen und Kundgebungen Präsenz. Auch bei Behörden und Ämtern vertritt das JuLe* die politischen Anliegen der jungen LGBTI*-Community.

Junge Menschen werden leider immer noch auf Grund ihrer Sexualität verstoßen, beschimpft oder gesetzlich benachteiligt, gerade deshalb ist für Jugendliche die Sichtbarkeit von LGBTI*s im eigenem Umfeld enorm wichtig, um Begriffe für das eigene sexuelle oder geschlechtliche Empfinden zu finden und Auseinandersetzungen über die eigene Identität anzustoßen.

*69,4% der jungen LGBTI*s fürchtet sich vor Ablehnung durch Familienmitglieder nach dem Coming Out.*

LGBTI*s haben dieselben Lebensträume und Ziele wie andere Gleichaltrige auch. Sie möchten in ihrer Freizeit keine Angst vor Diskriminierung haben, ihre Schule, Universität oder ihren Betrieb als toleranten Lern- und Arbeitsort erfahren und auch später die Möglichkeit haben, in Beziehungen Verantwortung zu übernehmen.

*73,9% der jugendlichen LGBTI*s fürchten sich vor Ablehnung durch Freund*innen nach dem Coming Out.*

Unser Ziel ist es, langfristig eine Gleichstellung aller Lebensformen zu erreichen. Durch die Kooperation und den Austausch mit den anderen Frauen*- und Lesben*Gruppen und LGBTIQ*Organisationen unterstützt das JuLe* ein funktionierendes Netzwerk und sorgt dafür, dass die Interessen aller lesbischen* Lebensformen im gesellschaftlichen Diskurs mitgedacht werden und aktuell bleiben.

40% der Deutschen fände es nach wie vor unangenehm, wenn ihr Kind homosexuell wäre.

Junge Mädchen* und Frauen* stehen heutzutage unter enormem medialen Druck, bezeichnen ihre Geschlechtsteile oft als ekelig oder finden ihren Körper abstoßend und werden durch die Verharmlosung von sexueller Belästigung und Übergriffen in ihrem Bestimmungsrecht über den eigenen Körper geschwächt. Dem JuLe* ist es wichtig, Raum für feministische Projekte, Workshops und Gesprächsmöglichkeiten zu bieten, veraltete Rollenbilder aufzulösen, vielfältige Vorbilder zu schaffen und die Besucher*innen in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken und zu unterstützen.

Anmerkung:

Die kursiv gesetzten Textpassagen stammen aus: Krell, Claudia & Oldemeier, Kerstin: Coming-out – und dann ...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland. Bonn 2018



Gila Rosenberg

ist Diplom-Pädagogin und Webdesignerin. Sie arbeitet seit 2015 im JungLesben*Zentrum.

Vanessa Lamm

ist Diplom-Pädagogin und systemische Beraterin. Sie arbeitet seit 2009 im JungLesben*Zentrum.